



# KREUZ und mehr



## Glaubenskurs in der Schule (Oberstufe)

### Einführung

**Der Glaubenskurs ist eine Einführung bzw. Vertiefung in den christlichen Glauben. Dabei werden wesentliche Aspekte des katholischen Glaubens aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen Fragestellungen betrachtet.**

#### **Aufbau**

Der Glaubenskurs ist in neun Themen aufgeteilt, und jedes Thema ist nochmals in vier bis sechs Tools unterteilt. Jedes Themenfeld besteht aus einer Einführung, einer Erläuterung der Ziele im Bereich Fachkompetenzen, persönliche Kompetenzen und methodische Kompetenzen, jedes Tool enthält eine detaillierte Anleitung und ein Arbeitsblatt. Zusätzlich gibt es zu jedem Thema einen vertiefenden Text.

## Die Reihenfolge der Themen ist:

- 1 Menschsein
- 2 Schöpfung
- 3 Glaube
- 4 Liebe
- 5 Hoffnung
- 6 Leid und Tod
- 7 Versöhnung und Vergebung
- 8 Freiheit
- 9 Auferstehung und ewiges Leben

## Inhalt

Im ersten Thema **»Menschsein«** geht es um die Frage: Was bedeutet es, ein Mensch zu sein? Durch die Geschichte des barmherzigen Samariters wird die Frage aufgeworfen: Wer ist mein Nächster? Neben einem inhaltlichen Verständnis des Gleichnisses begreifen die Schülerinnen und Schüler bzw. die Teilnehmenden (ab hier SuS/TN genannt) die Abhängigkeit des Menschen in seiner Beziehung zum Nächsten. Durch Diskussion und Reflexion lässt sich der Begriff der »christlichen Nächstenliebe« konkretisieren und in Beziehung zu Glaube und Religion setzen. Der christliche Glaube ermahnt uns, dass kein Mensch so fern ist, dass man nicht bereit sein sollte, ihn jederzeit, wenn er in Not ist, als Nächsten zu sehen. An dieser Stelle bietet sich auch ein aktueller Bezug an.

Das zweite Thema beschäftigt sich mit der **»Schöpfung«**. Dem Schöpfungsbericht steht in der heutigen Zeit das evolutionäre Weltbild gegenüber. Diese naturwissenschaftliche Perspektive wird auch im Glaubenskurs nicht ausgeblendet. Ein philosophisches Schöpfungsverständnis muss einem naturwissenschaftlichen nicht diametral entgegenstehen. Im Zentrum steht die Frage von der Beziehung Gottes zur Welt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Taufe von Jesus. Die SuS/TN versuchen ihre persönliche Sicht auf die Schöpfung zu artikulieren. Durch das Kennenlernen eines anderen Schöpfungsberichts, erfahren die SuS/TN die Schöpfung auch noch aus einer anderen Perspektive. Dieser Perspektivenwechsel ist wichtig für die Reflexion und Auseinandersetzung mit der Thematik.

Das dritte Thema hat den **»Glauben«** als Inhalt. Glaube, wird hier deutlich, ist eine Form des Vertrauens, des sich Einlassens auf eine alles tragende Macht. Inhaltlich wird der Begriff »Glaube« näher betrachtet, außerdem werden verschiedene Ausdrucksformen von »Glaube« beleuchtet. Die Person Jesus spielt eine wichtige Rolle, da sie nicht nur Anlass oder Gegenstand des Glaubens ist, sondern auch Vorbild im Glauben. Den SuS/TN wird dargelegt, dass der Weg des Glaubens keine einsame Wanderung ist.

Im vierten Thema geht es um »**Liebe**«. Genau wie »Glaube« birgt auch der Begriff »Liebe« zahlreiche unterschiedliche Bedeutungen. Die SuS/TN beschäftigen sich mit unterschiedlichen Beziehungsmustern und dem Zusammenhang zwischen der Gottesliebe, der Selbstliebe und der Liebe zum Nächsten. Dieser Dreischritt ist die Basis zur Selbstannahme. Inhaltlich beschäftigen sich die SuS/TN mit der Perikope »Die Begegnung Jesu mit der Sünderin«. In der Perikope wird die christlich-theologische Auffassung von Liebe deutlich, und die SuS/TN können sie reflektieren und sich damit auseinandersetzen.

Das fünfte Thema beschäftigt sich mit »**Hoffnung**« als einem Aspekt des Glaubens. Inhaltlich wird durch die Bartimäus-Geschichte in das Thema eingeführt (Mk 10,46). Bei Bartimäus wird deutlich, wie nah Hoffnung mit Glaube zusammenhängt. Hoffnung wird somit als ein Ausdruck von Vertrauen und Glaube beschrieben. Die SuS/TN reflektieren auf kognitiver Ebene diesen Zusammenhang und beschäftigen sich zusätzlich mit der Bedeutung von Hoffnung im Alltag und den verschiedenen Symbolen, die Hoffnung ausdrücken können.

Als sechstes Thema beschäftigt sich der Glaubenskurs mit »**Leid und Tod**«. Hier wird zuerst ein Grundproblem des Glaubens betrachtet. Wie kann ein gütiger und allmächtiger Schöpfergott angesichts des menschlichen Leids existieren? Diese Frage durchzieht das gesamte Thema und die SuS/TN setzen sich mit ihr auseinander. Gleichzeitig wird deutlich, dass Glaube helfen kann, Leid zu überwinden, und dass er den Menschen Kraft spenden kann. Inhaltlich beschäftigen sich die SuS/TN mit der »Heilung des Gelähmten«. Den SuS/TN wird bewusst, dass das meiste Leid auf der Welt von Menschen ausgeht, aber auch von Menschen gelindert werden kann. Diese aus einem christlichen Glauben motivierte Solidarität mit Leidenden bietet die Grundlage für ein selbstbestimmtes Handeln.

Das siebte Thema beschäftigt sich mit »**Versöhnung und Vergebung**«. Hier wird die Frage gestellt, was Versöhnung für den Menschen bedeutet. Die SuS/TN beschäftigen sich mit verschiedenen Fragestellungen: Wo fällt es besonders schwer zu verzeihen? Wann habe ich mir selbst Vergebung gewünscht? Wohin führt eine »unversöhnliche« Haltung zwischen den Menschen? Ergänzt wird die Diskussion durch das »Gleichnis vom barmherzigen Vater«. Jesus vermittelt einen Gott der grenzenlosen Barmherzigkeit und der unendlichen Vergebungsbereitschaft, doch wie lässt sich dieser Anspruch der biblischen Botschaft im Alltag bewältigen? Die SuS/TN reflektieren in dieser Übung nicht nur über ihre eigene Vergebungsbereitschaft, sondern auch über die Konsequenzen ihres Handelns. Was sind die Folgen? Muss oder kann ich alles vergeben?

Im achten Thema beschäftigen sich die SuS/TN mit dem Begriff »**Freiheit**«. Die SuS/TN lernen zwischen einer äußeren Freiheit und einer inneren Freiheit zu differenzieren. Sie setzen sich mit dem Begriff Selbstbestimmung auseinander und erkennen »Mächte«, die den Menschen unfrei machen. Die Frage nach selbstbestimmtem Handeln setzt ein hohes Maß an Selbstreflexion voraus. Inhaltlich werden die SuS/TN durch »die Versuchung Jesu« an das Thema herangeführt. Am Ende steht der Glaube an Gott als Garant innerer Freiheit.

Die neunte und letzte Einheit beschäftigt sich mit dem Thema »**Auferstehung und ewiges Leben**«. Auferstehung ist für den Mensch sehr schwer nachzuvollziehen, deshalb ist die Begegnung mit dem Auferstandenen für das Verständnis sehr wichtig. Nicht das leere Grab ist der Anlass zum Osterglaube, sondern die Begegnungen mit dem Auferstandenen. Die SuS/TN beschäftigen sich in dieser Einheit mit bildhaften Ausdrucksformen des Glaubens. Sie reflektieren die Gründe, die zu einem Auferstehungsglaube führen, und setzen sich mit der »Botschaft der Engel im leeren Grab« auseinander.

## Ziele

Die neun Themen des Glaubenskurses führen zu einer einführenden und vertiefenden Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Glaubens. Sie ermöglichen den SuS/TN eine Reflexion und Auseinandersetzung mit ethischen, theologischen und gesellschaftlichen Themen. Durch unterschiedliche Perspektiven, die den SuS/TN aufgezeigt werden, kommt es zu einer intensiven Beschäftigung und Diskussion. Der Glaubenskurs führt somit nicht nur zu einem tieferen Verständnis und einer breiteren Kenntnis der theologischen Grundsätze, sondern fördert auch eine Betrachtung der eigenen Person in Bezug auf christliche Werte und Verhaltensweisen. Die Frage nach der eigenen Person und des »Ichs« sollte nicht außer Acht gelassen werden.

Der Glaubenskurs lässt sich mit seiner Zielsetzung in den katholischen Religionsunterricht eingliedern. Ziel ist es, die religiöse Dimension des »Menschseins« zu erschließen und ein Vertrauen zur eigenen Konfession zu erlangen. Religion wird als ein Bestandteil von Geschichte und Gesellschaft thematisiert, und es werden menschliche Grunderfahrungen aus einer theologischen Perspektive betrachtet. Die SuS/TN werden darin unterstützt, die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen wach zu halten und zu reflektieren, um einer Antwort aus der Offenbarung und aus dem Glauben der Kirche zu ermöglichen.<sup>1</sup>

Durch den Glaubenskurs bekommen sie fachliche, personale und methodische Kompetenzen vermittelt. Sie lernen und verstehen zentrale Erzählungen, Einsichten und Weisungen der christlichen Überlieferung. Sie erörtern mögliche Konsequenzen der biblisch-christlichen Botschaft für das persönliche Leben und die Gesellschaft, und sie lernen mit Quellen und Informationen umzugehen und diese sachgerecht zu erschließen.

1 [http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym\\_kR\\_bs.pdf](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_kR_bs.pdf)

## Methodik

Methodisch wird der Glaubenskurs auf unterschiedliche Weise erschlossen. In der Anleitung zu den jeweiligen Tools finden sich methodische Hinweise. Es wird zwischen Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Plenum abgewechselt. Auch die Ergebnisse werden auf unterschiedliche Weise festgehalten. Eine methodische Vielfalt sorgt für Abwechslung und Konzentration.

Die Arbeitsaufträge sind in Form der für den katholischen Religionsunterricht erarbeiteten Operatoren wiedergegeben.<sup>2</sup> Operatoren geben an, welche Tätigkeit beim Lösen von Prüfungsaufgaben erwartet wird. Sie helfen den SuS/TN, den Umgang mit Wissen zu erlernen und ihr Wissen anzuwenden. Dabei werden verschiedene Kompetenzbereiche der SuS/TN angesprochen. Die Operatoren im Religionsunterricht sind auf fünf Grundkompetenzen ausgerichtet. Als erstes schulen sie die Wahrnehmungskompetenz, das bedeutet es wird überprüft, was die SuS/TN wahrnehmen und beschreiben. Als nächster Schritt folgt die Schulung der Deutungsfähigkeit. Es wird darauf geachtet, wie sicher die SuS/TN in der Deutung von religiöser Sprache und religiösen Zeugnissen sind. Als dritte Grundkompetenz wird die Urteilsfähigkeit geschult. Die SuS/TN beurteilen und begründen religiöse und ethische Fragen und lernen Stellung zu komplexen Fragestellungen zu nehmen. Der vierte Bereich beschäftigt sich mit der Schulung der Dialogfähigkeit. Die SuS/TN verständigen sich über religiöse Fragen und Überzeugungen. Der letzte Bereich schult die Gestaltungsfähigkeit. Die SuS/TN verwenden selbst religiöse Ausdrucksformen und Gestaltungsformen. Neben der Schulung der Grundkompetenzen sind die Operatoren in verschiedene Anforderungsbereiche eingeteilt. Diese sollen eine Vergleichbarkeit und Messbarkeit schaffen. Im Anschluss findet sich eine Aufstellung der Anforderungsbereiche und eine Beschreibung der Operatoren, die dann den Grundkompetenzen zugeordnet werden können.

2 Die Operatoren orientieren sich an den Angaben des niedersächsischen Bildungsservers:  
[http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren\\_uebersicht.htm](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren_uebersicht.htm)

## Operatoren für die Fächer Evangelische und Katholische Religion

### Anforderungsbereich I

Operatoren	Definitionen
<b>Nennen</b>	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert aufzählen
<b>Skizzieren</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
<b>Formulieren Darstellen</b>	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes mit eigenen Worten darlegen
<b>Wiedergeben</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
<b>Beschreiben</b>	die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
<b>Zusammenfassen</b>	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen

Quelle: [http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren\\_uebersicht.htm](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren_uebersicht.htm)

### Anforderungsbereich II

Operatoren	Definitionen
<b>Einordnen Zuordnen</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
<b>Belegen</b>	Behauptungen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte nachweisen
<b>Erläutern Erklären</b>	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
<b>Herausarbeiten</b>	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen
<b>Vergleichen</b>	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
<b>Analysieren</b>	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen
<b>In Beziehung setzen</b>	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen

Quelle: [http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren\\_uebersicht.htm](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren_uebersicht.htm)

Der Anforderungsbereich II beinhaltet schwierigere Aufgaben. Die SuS/TN sollen sich nun intensiv mit dem Unterrichtsmaterial auseinandersetzen. Nachdem sie im Anforderungsbereich I die Inhalte erfasst haben, geht es nun darum, mit ihnen zu arbeiten. Das Material wird in Zusammenhang mit Vorwissen oder in Bezug auf andere Quellen beleuchtet und im Hinblick auf eine gezielte Fragestellung untersucht.

### Anforderungsbereich III

Operatoren	Definitionen
<b>Begründen</b>	eigene Aussagen durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
<b>Sich auseinandersetzen mit</b>	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
<b>Beurteilen Bewerten Stellung nehmen</b>	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)
<b>Erörtern</b>	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)
<b>Prüfen Überprüfen</b>	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
<b>Interpretieren</b>	einen Text oder ein anderes Material (Bild, Karikatur, Tondokument, Film etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
<b>Gestalten Entwerfen</b>	sich kreativ (z.B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinandersetzen
<b>Stellung nehmen aus der Sicht von ... eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von...</b>	eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Sicht einer bekannten Position kritisieren oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben

Quelle: [http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren\\_uebersicht.htm](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren_uebersicht.htm)

Die Aufgabenstellungen des Anforderungsbereichs III gehen noch einen Schritt weiter. Ziel ist es, eigene Argumente und Positionen in Bezug auf das Unterrichtsmaterial zu formulieren. Bei der Arbeit mit den Operatoren im Anforderungsbereich III ist ein hohes Reflexionsvermögen notwendig. Insbesondere bei der Einführung der Operatoren können Vertiefungsfragen eine sinnvolle Hilfestellung sein.

Durch den Einsatz von Operatoren im Unterricht wird für die SuS/TN eine Transparenz zu Fragestellungen und Anforderungen geschaffen, außerdem wird die Vergleichbarkeit von Ergebnissen vereinfacht.

## Übersicht der Tools für die Schule

### 1 – Menschsein

Tool 1: Alle Menschen als Teil des Ganzen ...

Tool 2: Das Beispiel vom barmherzigen Samariter

Tool 3: Motive des »Menschsein«

Tool 4: Menschlichkeit I

Tool 5: Menschlichkeit II

### 2 – Schöpfung

Tool 1: Gott schuf die Welt

Tool 2: Die Bedeutung von Jesus für die Schöpfung

Tool 3: Nicht Nichtsein war damals und nicht das Sein

Tool 4: Schöpfung und Kunst

Tool 5: Der Schöpfungsbericht

### 3 – Glaube

Tool 1: Auf welche Weise glauben wir?

Tool 2: Was heißt eigentlich Glaube?

Tool 3: Es gibt viele Arten zu glauben

Tool 4: Glaube und Vertrauen

Tool 5: Jesus als Vorbild

Tool 6: Wir sind nicht allein



## 4 – Liebe

Tool 1: Liebe bedeutet vieles ...

Tool 2: Liebt Gott jeden Menschen?

Tool 3: Liebe im Alltag

Tool 4: Annahme durch Gott – Selbstannahme – Annahme des Nächsten

## 5 – Hoffnung

Tool 1: Hoffnung und Glaube

Tool 2: Warum hoffen wir?

Tool 3: Heilung und Hoffnung

Tool 4: Ich bin Mensch, also hoffe ich?

Tool 5: Hoffnung verbindet

## 6 – Leid und Tod

Tool 1: Wieso gibt es Leid?

Tool 2: Leid als Strafe Gottes?

Tool 3: Wenn ich leide, wachse ich ...

Tool 4: Das Herz kann viel leiden – der Mensch kann Leid mindern

Tool 5: Auch Jesus hat gelitten

## 7 – Versöhnung und Vergebung

Tool 1: Ich verzeihe dir ...

Tool 2: Das Gleichnis vom barmherzigen Vater

Tool 3: Glaube und Versöhnung

Tool 4: Esau und Jakob

Tool 5: Ich verzeihe dir nicht?

## 8 – Freiheit

Tool 1: Sehnsucht nach Freiheit

Tool 2: Jesus kämpft um innere Freiheit

Tool 3: Wie frei sind wir wirklich?

Tool 4: Welche Freiheit?

## 9 – Auferstehung und ewiges Leben

Tool 1: Auferstehung als Rückhalt

Tool 2: Die Auferstehung von Jesus Christus

Tool 3: Die Begegnung mit dem Auferstandenen

Tool 4: Auferstehung als Anfang

Tool 5: Matthias Grünewalds »Auferstehung«

### Ein Dankeschön

So ein Kurs fällt natürlich nicht vom Himmel. Ein besonderer Dank gilt Johann Spermann SJ und Ulrike Gentner für die fachliche Begleitung, für Ausarbeitung und Assistenz Johanna Engelhardt/HPH, für Korrektur Angelika Bauer/HPH, den Stifterinnen und Stiftern, die diese Publikation ideell und finanziell ermöglichten, Stefan Weigand für die Unterstützung in der Umsetzung sowie Burkhard Menke vom Verlag Katholisches Bibelwerk für die Aufnahme in das Programm und die Projektbegleitung.

Ich wünsche allen, die die einzelnen Ideen, Methoden, Einheiten und Unterrichtsstunden durchführen, ein gutes Gelingen, und vor allem einen inspirierenden und bereichernden Austausch über den Glauben.

*Christof Wolf SJ / Anton Deutschmann*